

(Read free) Cranford: By Elizabeth Gaskell : Illustrated (English Edition)

## Cranford: By Elizabeth Gaskell : Illustrated (English Edition)

*Von Elizabeth Gaskell*

*\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #256019 in eBooksVerffentlicht am: 2016-03-26Erscheinungsdatum: 2016-03-26File Name: B01DI6ROJM | File size: 32.Mb

**Von Elizabeth Gaskell : Cranford: By Elizabeth Gaskell : Illustrated (English Edition)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Cranford: By Elizabeth Gaskell : Illustrated (English Edition):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Totally delightful!Von linda muellerAn excellent escape into a time and place that transforms one into a more genteel lifetime.

I will return there again and again! Delightfully written. A story that amuses and at times, moves one to tears. We do not get that in modern literature, unfortunately, although I'll keep looking....

5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Mann ist im Haus sowas von im Weg! Von Gaskell England um 1853. Cranford ist ein kleiner, beschaulicher Ort, der von einigen alten Jungfern beherrscht wird allen voran Mrs Jamieson, deren Wort Gesetz unter den Damen des Städtchens ist. Obwohl alle Häuser ab einer gewissen Größe oder ab einer gewissen Miete in der Hand von Frauen sind, ist keine von ihnen reich, aber man ist auch nicht so arm, dass man arbeiten müsste. Um das Gesicht zu wahren gibt es daher viele ungeschriebene Regeln, die jeder, der nach Cranford zieht schnell lernen sollte, zu seinem eigenen Besten. Verirrt sich tatsächlich einmal ein Ehepaar nach Cranford, verschwindet der Gatte irgendwie; entweder ist es zu Tode erschrocken, weil er auf den Abendgesellschaften der einzige Mann ist, oder er wird von seinem Regiment abberufen oder muss geschäftlich während der Woche in der nahegelegenen Stadt arbeiten. Kurzum, was auch immer den Männern zustoßt, sie sind nicht in Cranford. Die Ladies von Cranford sind sich selbst genug und wie eine von ihnen so schnell bemerkt "Ein Mann ist im Haus sowas von im Weg!" Captain Brown ist jedoch anders und mischt die Ladies von Cranford gehörig auf. Er ist immer nett, freundlich und merkt es gar nicht, wenn die Damen ihn schneiden. So erobert er sie dennoch, gegen ihren Willen. Elisabeth Gaskell nahm das Städtchen Knutsford in Cheshire, in welchem sie ihre Jugend verbrachte als Vorlage für das fictive Cranford. In gewisser Weise war dieser Roman eine Auftragsarbeit. Charles Dickens war sehr beeindruckt von Gaskells Roman Mary Barton. Er bearbeitete sie so lange, bis sie endlich klein bei gab und für seine "Household Words" unterhaltsame Episoden über das Städtchen Cranford schrieb. Schon nach der ersten Lieferung (Kapitel 1 und 2, 1851) hatte Gaskell eigentlich keine Lust mehr an der Geschichte weiterzuschreiben, was man auch merkt, denn die ersten beiden Kapitel sind ganz anders als der Rest des Buches. Sie sind witziger, spitzzüngiger und karikierender als der Rest des Buches. Kapitel 3 und 4 erschienen Januar, Kapitel 5 und 6 im März 1851 und Kapitel 7 und 8 im April 1852. Auch Dickens Bitten brachten Gaskell zunächst nicht dazu weiter an Cranford zu schreiben, da sie mit ihrer neuen Novelle Ruth begonnen hatte, bis sie 1853 doch noch von Januar bis Mai 1853 die letzten Kapitel einreichte. Diese Stöckelung merkt man der Geschichte an. Die Autorin jedoch baut sie geschickt in die Handlung mit ein, indem sie die Erzählerin Mary Smith immer mal wieder in Cranford zu Gast sein lässt und sie dann wieder zu ihrem Vater zurückkehren muss, der sie nicht permanent entbehren kann. Das Buch ist ein Abgesang auf die gute alte Zeit. Man schwelgt in alten Werten während die Industrialisierung immer mehr um sich greift. Anders als die Bücher von Austen und Co geht es in Cranford nicht um eine Liebesgeschichte, natürlich heiraten auch einige, aber das ist eher Nebenschlicht. Cranford beschreibt einfach das ruhige Leben einer gehobenen Mittelklasse alter Jungfern in teils aberwitzigen Episoden. So bilden sich die Damen eine Zeitlang ein, dass Diebe ihr Unwesen treiben und sie berfallen und ausrauben wollen und erzählen sich zusätzlich auch noch Geister- und Schauergeschichten. Es gibt auch Teekränzchen, aber so wirklich zu benehmen wissen sich die Damen auch nicht. Mir gefiel besonders die Geschichte von der Spitze, die von der Katze verschluckt wurde und wie sie wieder aus der Katze herausbekommen wurde und jene von der kahlen Kuh in Flanellklamotten. Nach und nach erst kristallisiert sich eine Hauptperson dieser Erzählung(en) heraus: Miss Matty Jenkyns. Zunächst steht sie unter dem Pantoffel ihrer Iternen, ebenfalls unverheirateten Schwester und muss nach deren Tod plötzlich mit Ende 50 anfangen, ihr Leben selber in den Griff zu bekommen. Um Matty Leben herum entfaltet sich die kleinen Intrigen Cranfords. Ein wunderbarer, unterhaltsamer Klassiker ohne nervige Liebesgeschichten aber mit sehr viel Ironie und Humor. Die Geschichte hat durch ihre Veröffentlichungsform als Episoden in "Household Words" einige Brüche, Schwächen und Lücken, aber es wird dennoch nie langweilig.

0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Feinsinniger Humor Von L... Ich bin entzückt. Es ist eine liebevoll gezeichnete Gesellschaftsskizze, die mit Humor und zarten Anspielungen die Ecken und Kanten des täglichen Lebens zwar nicht verdeckt, aber abrundet. Man stößt sich daran, aber es tut nicht weh. Die Hauptfigur der Erzählungen ist Mathilde Jenkyns, genannt Miss Matty. Eine drollige, liebe Figur, die man ins Herz schließt. Erzählt wird aus Sicht von einer Freundin Miss Mattys. Erst ziemlich zum Schluss erfährt man ihren Namen: Mary Smith. Die Ich-Perspektive erzeugt Nähe, man fühlt sich als Leser in die Cranford mit hineingezogen. Ich habe die Reclam-Ausgabe von 1983 gelesen. Aus dem Englischen wurde es übersetzt von Hedwig Jahn in der Bearbeitung von Barbara Fleischhauer. Die Ausgabe enthält ein Nachwort von Karl-Heinz Schnfelder, das ich als sehr gelungen empfinde. Hier ein Zitat aus dem Buch, das in meinen Augen besonders den feinen Humor der Autorin belegt: Sobald Mulliner [der Diener] hereinkam, begann Carlo [das Schohndchen] zu betteln, was uns unsere guten Manieren verboten, obgleich ich berzeugt bin, dass wir ebenso hungrig waren wie er. Mrs. Jamieson sagte, wir würden gewiss entschuldigen, wenn sie ihrem armen, stummen Carlo zuerst seinen Tee gäbe. Sie mischte darauf eine Untertasse voll für ihn und setzte sie auf den Fußboden und erzählte dabei, wie klug und empfindsam der liebe, kleine Kerl sei; er kenne Sahne ganz genau und wolle durchaus keinen Tee mit Milch; so blieb denn die Milch für uns; wir hielten uns entschieden für ebenso klug und empfindsam wie Carlo, und es wollte uns vorkommen, als ob dem Unrecht noch Beleidigung hinzugefügt würde, da wir bewundern sollten, wie er durch Wedeln mit dem Schwanz seine Dankbarkeit für die Sahne bezeugte, die eigentlich uns zugekommen wäre. Natürlich drängt sich die Frage auf, inwiefern man Gaskell mit Austen vergleichen kann. Sprachlich gefallen mir beide und auch in Punkten Humor sehe ich Parallelen. Allerdings sind die Austen-Bücher Liebesromane, in denen es nahezu ausschließlich um die Verheiratung lediger Damen geht. In "Cranford" liegt der Fokus auf der Darstellung des "normalen Lebens" und hierbei wiederum fast ausschließlich anhand

des Beispiels "alter Jungfern". Für mich ist es ein 5-Punkte-Buch, auch wenn es keine spektakuläre Action enthält und ohne Spannungsbogen auskommt.

Kurzbeschreibung Cranford by Elizabeth Gaskell How is this book unique? Tablet and e-reader formatted Original Unabridged Edition Author Biography included Illustrated version Cranford is one of the better-known novels of the 19th-century English writer Elizabeth Gaskell. It was first published in 1851 as a serial in the magazine Household Words, which was edited by Charles Dickens. A collection of comic sketches serialized in Charles Dickens's journal Household Words, these stories look to sympathetically portray changing small-town customs and values. Harkening back to memories of her childhood in the small Cheshire town of Knutsford, Cranford is an attempt to portray an affectionate picture of a class and customs already becoming anachronisms. Pressestimmen "Beautifully played, very funny and deftly directed, it's a world I can't wait to get back to" Independent "The cast was so strong it was almost distracting. But, as in any great ensemble, when the individuals came together nothing jarred... This adaptation added up to even more than the sum of its considerable parts" The Times "its early days, of course, but Cranford seems to achieve the perfect balance that every soap opera strives for - usually fails to reach - comedy, romance, intrigue, and a bit of social comment" Daily Express "Pressestimmen 'Bathed in a poignant, dreamlike mood found nowhere else in fiction' Guardian